

# Bundesförderungsprogramm hat viel bewegt

Städteregion Aachen ist Vorbild für Bildungsmanagement vor Ort – Verantwortliche ziehen nach fünf Jahren „Lernen vor Ort“ ein Fazit

**Städteregion. Ein wahrhaftiges Mammutprogramm haben sich vor fünf Jahren Stadt und Städteregion Aachen vorgenommen: In Zusammenarbeit mit Bildungspartnern und Stiftungen sollte im Dreiländereck eine „Bildungslandschaft“ entstehen, um die Bildungschancen aller Bürger zu verbessern.**

Unterstützung gab es dabei durch das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“, für das sich die Stadt Aachen 2009 unter dem damaligen Stadtdirektor Wolfgang Rombey stellvertretend für die Städteregion Aachen beworben hatte und schließlich den Zuschlag erhielt. Nach fünf Jahren „Lernen vor Ort“ wurde jetzt eine Bilanz gezogen. Dazu hatte die Bertelsmann Stiftung ihre Patenkommunen die Projektpartner in die Parlamentarische Gesellschaft nach Berlin eingeladen. Die Arbeit hat sich gelohnt, denn die Erfolge und die Vielfalt der Aktivitäten in der Städteregion Aachen

sind beeindruckend: Bislang hat das Städteregionale Bildungsbüro Fortbildungs- und Infoveranstaltungen für über 16.000 Menschen angeboten. Der Städteregionale Bildungsdezernent Markus Terodde bestätigte: „Wir haben in den vergangenen fünf Jahren in Kooperation mit dem BMBF, der Bertelsmann Stiftung und anderen Stiftungen vor Ort viel erreicht. Deshalb werden wir unser strategisches Städteregionales Management im Bildungsbereich langfristig weiterführen – die Personalstellen dafür sind schon gesichert.“

So haben sich beispielsweise mehr als 150 Erzieherinnen im Rahmen der MINT-Frühhförderung fortgebildet. 80 Bildungsberatungslotsen und zehn Bildungsberaterinnen unterstützen Bürger, die eine berufliche Aus- oder Weiterbildung suchen. Schulentwicklungsbegleiter haben mehr als 40 Schulen dabei unterstützt, sich zukunftsfähig aufzustellen. So gibt es Ferienakademien für Grund-



Dr. Brigitte Mohn (Bertelsmann Stiftung, 3.v.r.) begrüßte in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft die städteregionalen Bundestagsabgeordneten Helmut Brandt (2.v.r.) und Rudolf Henke (4.v.r.) sowie Delegationen der Bildungsbüros aus Aachen, Freiburg und Leipzig. Unter Leitung von Dezernent Markus Terodde (4.v.l.) und dem ehemaligen Aachener Beigeordneten Wolfgang Rombey (2.v.l.) waren die Bildungsexperten aus Aachen auf Einladung der Bertelsmann Stiftung zum Erfahrungsaustausch nach Berlin gereist. B. Stephan Baldin (l.) zog für den städteregionalen Projektpartner, der Aachener Stiftung Kathy Beys, Bilanz. Foto: Bertelsmann Stiftung

schulkindern. Zudem arbeiten die Akteure beim Übergang von der Kita in die Schule, von der Grundschule in die weiterführenden Schulen und später in eine Ausbildung oder ein Studium enger zusammen.

Die Kooperation mit außerschulischen Lernorten konnte professionalisiert und ausgebaut werden. Zuletzt fanden im Rahmen des Projektes „Das geht!“ Veranstaltungen zur Kommunalwahl statt, an denen

mehr als 900 Jugendliche teilgenommen haben. Aber das sind nur Ausschnitte der vielfältigen Arbeit in der BildungsRegion Aachen, die Wolfgang Rombey weiterhin beratend unterstützt.

Dr. Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, betonte: „Lernen vor Ort ist eine einzigartige öffentlich-private Partnerschaft. Als Bertelsmann Stiftung engagieren wir uns seit 2009

bei Lernen vor Ort – in Freiburg, Leipzig und der Städteregion Aachen als Impulsgeber und Moderator bei der Entwicklung der kommunalen Bildungslandschaften.“

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und deutschen Stiftungen initiierte Programm „Lernen vor Ort“ hat kreisfreie Städte und Landkreise in ganz Deutschland dabei unterstützt, ein abgestimmtes Bildungssystem auf kommunaler Ebene zu entwickeln.

Die Fördermittel wurden vom BMBF und dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt. „Lernen vor Ort“ wird von 184 deutschen Stiftungen begleitet und ist somit die derzeit größte deutsche Stiftungsinitiative. Die Städteregion arbeitet eng mit der Aachener Stiftung

Kathy Beys zusammen, die Projekte im regionalen Bildungsnetzwerk unterstützt. Modelle der Zusammenarbeit zwischen den Bildungsakteuren entwickelt. Auch die Bundestagsabge-

ordneten Helmut Brandt und Rudolf Henke würdigten die Ergebnisse. Einigkeit herrschte darüber, dass Bildungsarbeit zu einer kommunalen Daueraufgabe werden muss, denn Bildungsförderung hat einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Kommunen.

Den Grad der Bildung und damit die Innovationsfähigkeit einer Region zu erhöhen senkt nicht nur die Zahl der Jugendlichen ohne Bildungsabschluss, sondern erhöht die Arbeitsmarktchancen aller Menschen vor Ort. Und genau das ist das Ziel von „Lernen vor Ort“.

**i** Infos gibt es im Netz unter [staedteregion-aachen.de/bildungsbuero](http://staedteregion-aachen.de/bildungsbuero) oder unter [lernen-vor-ort.info](http://lernen-vor-ort.info). Für Fragen steht auch Dr. Sascha Derichs vom Städteregionalen Bildungsbüro, Tel.: 0241/5198-4309, E-Mail: [sascha.derichs@staedteregion-aachen.de](mailto:sascha.derichs@staedteregion-aachen.de) zur Verfügung.